

- [Facebook](#)
- [Artikel teilen Mail](#)
- [Kommentar schreiben](#)
- [whatsapp](#)

WIESBADENER KURIER

RHEIN MAIN PRESSE

[Wiesbadener Kurier](#) / [Lokales](#) / [Wiesbaden](#) / [Nachrichten Wiesbaden](#)

Nachrichten Wiesbaden 15.10.2015

Heimatforscher, raus aus den Schneckenhäusern!



Die verschwundenen Kinos in Wiesbaden – auch das könnte ein Thema für die Stadtteil-Historiker sein. Links das Capitol am Kureck und rechts die Biebricher Park-Lichtspiele.

Archivfotos: Stadtarchiv/Heimatmuseum Biebrich

Von Heinz-Jürgen Hauzel

STADTTEIL-HISTORIKER Projekt der Wiesbaden-Stiftung sucht interessierte Laien, die die Lokalgeschichte aufarbeiten

WIESBADEN - „Bürger schreib' Geschichte“ ist das griffige Motto eines Projekts, mit dem die Wiesbaden-

Stiftung die Identität der Wiesbadener mit ihrer Stadt steigern will. „Wir haben abgekupfert“, gesteht Kulturdezernentin Rose-Lore Scholz. Aber die Stiftung der Polytechnischen Gesellschaft in Frankfurt, die Gleiches in der Main-Metropole schon seit 2007 organisiert, findet das wunderbar. „Wir freuen uns“, signalisiert Katharina Uhsadel mehr als nur ihr Einverständnis. „Noch lernen die Wiesbadener von uns. Aber vielleicht können auch wir in Frankfurt bald von der Kooperation profitieren.“

Unter dem Titel „Stadtteil-Historiker“ sollen interessierte Laien entdeckt oder aber, wie Stadträtin Scholz es bezeichnet, schon aktive Heimatsforscher „aus ihren Schneckenhäusern herausgelockt“ werden. „Das soll hier keine Konkurrenz zu unseren vielen Geschichtsvereinen und Heimatmuseen sein, sondern eine Ergänzung“, betont Ex-Oberbürgermeister Helmut Müller, dessen Kulturfonds Rhein-Main das Projekt unterstützt. „Ich bin mir sicher, dass wir eine ganze Reihe neuer Erkenntnisse gewinnen, die irgendwo vielleicht schon vorhanden sind, nun aber allgemein zugänglich gemacht werden.“

- **KONTAKT**

Bewerbungen sind bis zum 15. Februar zu richten an die Wiesbaden-Stiftung, IHK-Haus, Wilhelmstraße 24-26, 65183 Wiesbaden, per E-Mail an Bewerbung@Stadtteilhistoriker-Wi.de oder per Fax an 06 11 / 15 00 71 36.


Die Idee, die bei der Auftaktveranstaltung im Hauptstaatsarchiv an der Mosbacher Straße von Thomas Michel, dem Vorsitzenden der Wiesbaden-Stiftung, vorgestellt wurde, ist simpel: Es werden 15 Wiesbadener gesucht, die sich im Zeitraum von anderthalb Jahren der Aufarbeitung eines stadtgeschichtlichen Themas widmen möchten. Die Ergebnisse werden öffentlich vorgestellt. In einer Broschüre, einer Ausstellung, im Internet – und sicher auch in dieser Zeitung, die die Medienpartnerschaft übernommen hat.

Die Arbeit wird in sogenannten Werkstatttreffen vorbereitet, von Experten methodisch angeleitet und begleitet. Für Kosten, die bei den Recherchen oder der Präsentation entstehen, werden für jeden Teilnehmer bis zu 1500 Euro bereitgestellt.

Welche Themen könnte man sich vornehmen? Schirmherr Heinrich Albert, dessen Großvater die Chemischen Werke Albert mitgegründet hat, kann sich eine weitere Aufarbeitung der Biebricher Industriegeschichte vorstellen. Projektkoordinator Elmar Ferger fallen noch viele andere Möglichkeiten ein. „Die verschwundenen Kinos“ nennt er beispielhalber. „Und was ist aus den Wasserhäuschen geworden?“ Die hießen in Wiesbaden freilich anders als in Frankfurt. „Gehst Du zum Buudche Bier hole?!“, wurden hier die Kinder aufgefordert. Man sieht, es gibt also noch allerhand zu lernen.

Eine Fachjury wird aus den eingehenden Bewerbungen die 15 Kandidaten der ersten Staffel herausuchen, die dann im März mit der Arbeit loslegen. Schon ist aber durchaus an Fortsetzungen gedacht. Wie gesagt – in Frankfurt läuft das Projekt seit acht Jahren.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)

 powered by plista

Das könnte Sie auch interessieren



In eigener Sache: Publizistische Leitlinien...

Diese Zeitung hat sich publizistische Leitlinien für den Umgang mit den Themen Flucht, Migra...

[Mehr](#)



BND soll selbst befreundete Staaten ausspio...

Berlin (dpa) - Der Bundesnachrichtendienst (BND) soll Medienberichten zufolge die Kommunika...